

AQA-Azubis bauen Parkbänke – Allianz für benachteiligte Jugendliche

Main-Kinzig-Kreis. Kreativität, Fachkompetenz und Teamfähigkeit gleichermaßen fördert ein Projekt für benachteiligte Jugendliche, das die Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung (AQA) in einer innereuropäischen Allianz gemeinsam mit der französischen Vinci-Stiftung durchführt. 30 Auszubildende in den Berufen Konstruktionsmechaniker und Holzmechaniker entwerfen und fertigen Parkbänke für verschiedene öffentliche Einrichtungen des Main-Kinzig-Kreises und werden in selbstständiger Projektarbeit an die Berufsreife herangeführt. Landrat Erich Pipa nahm jetzt in Rothenbergen die Unterstützung der Vinci-Stiftung aus den Händen des Projektpiloten und Betriebsratsvorsitzenden der Vinci-Tochter BOS GmbH, Frank Steinborn, entgegen.

„Dieses Projekt zeigt, wie wir in Europa gemeinsam vorankommen können, wenn wir über den Tellerrand schauen und gemeinsame Probleme über Ländergrenzen hinweg partnerschaftlich in Angriff nehmen“, sagte Landrat und Wirtschaftsdezernent Pipa. „Ich freue mich, dass es in Frankreich ebenso wie hier im Main-Kinzig-Kreis Unternehmen gibt, die die Verantwortung des Kapitals für die Gesellschaft erkennen und ernst nehmen.“

Zudem zeige das Projekt, dass es vor allem die Initiative des einzelnen Menschen vor Ort sei, die Europa zusammenwachsen lasse, betonte Erich Pipa. Frank Steinborn, der in Gründau wohnt und in Hanau bei BOS arbeitet, hatte die zündende Idee für die gemeinsame Aktion. Er nahm Kontakt zu AQA-Prokuristin Gertraud Preuß und Ausbildungsleiterin Cornelia Böhmer auf, wo er auf Interesse und Engagement stieß. Gemeinsam brachten sie die Bewerbung um eine Projektförderung durch Vinci auf den Weg.

BOS ist für Dienste und Dienstleistungen im Gebäudemanagement für die United States Army vor allem in Gießen, Hanau und Darmstadt zuständig. Die Firma gehört zur SKE Facility-Management GmbH mit Sitz in Langen, die eine Tochterfirma von Vinci Konstruktion ist. Dieser weltweit tätige, überwiegend in Europa verankerte Konzern rief die Vinci-Stiftung „Das Unternehmen und die Stadt“ mit Sitz in Paris ins Leben, die Projekte für die berufliche Wiedereingliederung benachteiligter Menschen und den sozialen Zusammenhalt in den Städten und Kreisen fördert. „In Frankreich finden sich in diesem Bereich die gleichen Probleme wie in Deutschland“, sagte SKE-

Geschäftsführer Rainer Beisel, der ebenfalls anlässlich des Projektstarts zum AQA-Hauptsitz gekommen war.

30 AQA-Azubis des ersten und zweiten Ausbildungsjahres aus den Bereichen Holz und Metall werden in fach- und lehrjahrübergreifenden Gruppen Parkbänke in eigener Regie entwerfen und bauen. Jeweils fünf Lehrlinge zeichnen gemeinsam für zwei verschiedene Parkbänke verantwortlich. „Das Projekt fördert umfassend verschiedenste Kompetenzen, welche die jungen Leute im Berufsleben benötigen“, betonte AQA-Geschäftsführer Gerhard Freund. Zunächst ist zu entscheiden, wie die Bank für den jeweiligen Ort beschaffen sein sollte, an dem sie aufgestellt wird. Dann sind Zeichnungen anzufertigen und Modelle zu bauen. Ein erste Modell hatten die Auszubildenden bereits als Geschenk an die Gäste für den Projektstart gefertigt.

Im Anschluss sind die erforderlichen Materialien auf dem freien Markt zu erwerben. Beim Bau der Bänke erfahren die Jugendlichen dann das Zusammenwirken verschiedener Berufe und lernen zudem den Umgang mit einer Säulenbohr- und Gewindeschneidemaschine. Darüber hinaus erhalten Einrichtungen des Kreises Parkbänke, die mit einem Schild ihre Herkunft verraten. „Das schafft gesellschaftliche Solidarität, auch zwischen den Generationen“, sagte Landrat Pipa. „Auch die Jugendlichen müssen sich bei der Herstellung mit den Nutzern ihres Produktes beschäftigen.“

Die Vinci-Stiftung fördert das Parkbank-Projekt mit 23.000 Euro. 8.500 Euro kostet allein die Gewindeschneidemaschine, die dann auch allen künftigen Azubis zur Verfügung steht. Wie Frank Steinborn betonte, lege die Vinci-Stiftung großen Wert auf eine nachhaltige Wirkung ihrer Projekte. Der Projektpilot hofft auf Anschlusskooperationen zwischen AQA und der Vinci-Stiftung.

Bildunterschrift: Projektstart in Rothenbergen (von links): Rainer Beisel, Frank Steinborn, SKE-Personalleiterin Sylvia Schröpl, Cornelia Böhmer, Erich Pipa, Gerhard Freund, Gerti Preuß und Jens Geiger (Technischer Betriebsleiter AQA).